

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Musfr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 90 Pfg., (monatlich im Verhältnis); — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk viertelj. 1 Mk. 30 Pfg.; auswärts 1 Mk. 45 Pfg.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Kellamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Siehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 54.

Freitag, 9. Mai 1902

38. Jahrgang.

K u n d s c h a u.

Stuttgart, 7. Mai. Der Wiederzusammentritt der Stände wird am Dienstag den 13. Mai erfolgen.

Stuttgart 2. Mai. Das Verfahren, betr. die Entschädigung des früheren Inhabers der Stuttgarter Privatladtpost W. Leopold ist durch Beschluß des Schiedsgerichts für die Entschädigungsansprüche der Privat-Briefbeförderungsanstalten und ihrer Bediensteten nunmehr beendet worden. Leopold hatte ursprünglich auf Grund des § 51 der Gewerbeordnung eine Entschädigung von 559 537 Mk. 80 Pfg., eventuell auf Grund des Reichsgesetzes vom 20. Dez. 1898 eine solche von 407 637 Mk. 70 Pfg. verlangt. Gegen den Festsetzungsbescheid der Generaldirektion der Posten und Telegrafien, wodurch ihm eine Entschädigung von 190 294 Mk. 03 Pfg. zugesprochen wurde, hat Leopold die Berufung bei dem Schiedsgericht in Leipzig erhoben und hiebei seinen Gesamtsanspruch auf 363 236 Mk. 56 Pfg. ermäßigt. Vom Schiedsgericht wurden ihm, wie der St. Anz. mitteilt, im Ganzen (einschließlich des von der Generaldirektion festgesetzten Betrags) 258 516 Mk. 39 Pfg. zugesprochen.

Stuttgart, 5. Mai. Die hiesigen Rechtsanwälte haben beschlossen, von jetzt ab am Samstag Nachmittag um 4 Uhr ihre Geschäftsräume zu schließen.

Von der Kgl. Forstdirektion wurde neuerdings eine Schrift herausgegeben, welche eine wertvolle Statistik über die forstwirtschaftlichen Ergebnisse der Staatswaldungen im Jahre 1900 bietet. Darnach betrug im Jahr 1900 die gesamte Fläche des unter der Kgl. Forstdirektion stehenden Staatseigentums 195 352 ha. Das Revier Herrenalb hat die größte Staatswaldfläche, nämlich 3535 ha, die kleinste Möckmühl mit 85 ha. Im ganzen wurden im Jahr 1900 an Drehholz 943 074 Fm. gefällt. Unter den Forstämtern steht in Beziehung auf Höhe des Ergebnisses Weingarten mit 105 502 Fm. in erster Reihe; hieran schließt sich Neuenbürg mit 105 400 Fm. und Freudenstadt mit 100 972 Fm. Durchschnittlich stellt sich der mittlere Taglohn beim Holzhauerbetrieb im ganzen Land auf 2,13 Mk. im Sommer und 1,89 Mk. im Winter. Im Freudenstädter Forstamt werden 2,22 Mk. bzw. 1,94 Mk., im Neuenbürger 2,40 Mk. und 2,20 Mk., im Wildberger 2,10 Mk., und 1,86 Mk., ebenso in Kirchheimer Forstbezirk durchschnittlich pro Tag bezahlt. — Der durch-

schnittliche Aufstreichserlös aus Nadelholzstämmen betrug im Forstbezirk Nagold 22,42 Mk., Freudenstadt 20,85 Mark, Neuenbürg 20,52 Mk.; dagegen wurden im Revier Justingen auf der Alb nur 9,42 Mark pro Festmeter im Durchschnitt erlöst. — Für Anlage von Kulturen betrugen die Auslagen fürs ganze Land 359 955 Mk. (Größter Aufwand im Revier Enzklosterle mit 9983 Mk. und Calmbach mit 8784 Mk.) — Der Aufwand für Anlage und Unterhaltung der Wege bezifferte sich im ganzen auf 350 331 Mk.; Forstamt Neuenbürg 67 534 Mk. (Revier Schwann 10 930 Mk., Herrenalb 10 769 Mk., Wildbad 9980 Mk., Calmbach 9500 Mk., Enzklosterle 9353 Mk.); Forstamt Freudenstadt 41 382 Mk. Was den Geldertrag der Staatsforst- und Jagdverwaltung anbelangt, so seien hier folgende Zahlen angeführt: Forstbezirk Freudenstadt Revier Pfalzgrafenweiler 396 946 Mk., Schönmünzach 309 627 Mk., Forstamt Neuenbürg, Revier Enzklosterle 324 820 Mk., Wildbad 330 748 Mk.; Forstamt Weingarten, Revier Baidt 387 396 Mk. Die Gesamteinnahmen aus allen Waldgebieten des Landes betragen: Schwarzwald 3 799 081 Mk., Jagstbezirk 2 846 396 Mk., Alb 1 851 153 Mk., Oberschwaben 1 850 457 Mk. u. Unterland 1 051 916 Mk.

Am letzten Sonntag hielten die Turnvereine von Calw, Hirsau, Liebenzell, Altburg, Altensteig, Wildberg, Eshausen und Nagold im Gasthof zum Hirsch in Nagold eine Versammlung, in welcher die Trennung der obigen 8 Vereine vom bisherigen Enz- und Nagoldgau beschlossen wurde. Turnwart Pfrommer wurde zum provisorischen Turnwart des neu zu gründenden Gaus bestellt und eine Kommission erwählt, welche mit dem Gauvorstand des Enz-Nagoldgaves behufs freundlicher Lösung der Trennungsfrage verhandeln wird. Herr Landtagsabgeordneter Fabrikant Schaible aus Nagold hielt eine Ansprache, in welcher er dem Verein zur Gründung eines Nagoldgaves gratulierte, er schloß mit einem warmen Nachruf an den früheren verdienten Gauvorstand Georgii.

Besigheim, 30. April. Eine Angelegenheit, die nun schon seit mehr als Jahresfrist die Mitglieder der hiesigen Gewerbebank beschäftigte, fand in der gestern stattgehabten Generalversammlung einen befriedigenden Abschluß. Ein Sägewerkbesitzer von hier hatte sich unter Mithilfe seines Buchhalters Wechselschun-

gen zum Nachteil der genannten Bank in Höhe von über 20 000 Mk. zu schulden kommen lassen. Der Buchhalter starb bald darauf, der Sägewerkbesitzer wurde letzten Sommer zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt und über sein Vermögen das Konkursverfahren eröffnet. Bei letzterem retteten die Gläubiger 21% so daß die Gewerbebank einen Schaden von 17 000 Mk. erlitt. Ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verzichteten nun Vorstand, Kassier, Buchhalter und Kontrollenkommission auf ihre Bezüge für 1901 und die Mitglieder auf ihre Dividende, so daß der ganze Gewinn des letzten Jahres von gegen 9000 Mk. zur Deckung des Verlustes verwendet wird. Die fehlende Summe wird dem Reservefonds entnommen.

Heilbronn, 7. Mai. Vor der Strafkammer hatte sich gestern der frühere Kassier der Oberamtssparkasse in Badnang, Friedrich Lober, der bekanntlich nach ziemlich bedeutenden Unterschleifen im September v. J. flüchtig geworden war, wegen derjenigen Vergehen, die vor die Strafkammer gehören, zu verantworten. Lober wurde wegen zweier Vergehen der Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, wird sich aber wegen seiner übrigen Straftaten vor dem Schwurgericht in der nächsten Schwurgerichtsperiode zu verantworten haben.

Heilbronn, 5. Mai. Die Heilbr. Zeitung schreibt: Zu einer am Samstag abgehaltenen Versammlung von Gläubiger der Gewerbebank wurde angeregt, gegen den gesamten Aufsichtsrat wegen Ersatzleistung vorzugehen. Der anwesende Konkursverwalter legte dar, daß außer gegen die drei Mitglieder der Revisionskommission, gegen die bereits vorgegangen wurde, kein Beweismaterial vorliege und man daher zunächst das Ergebnis der strafrechtlichen Untersuchung gegen die Direktoren abwarten müsse. Der Gläubigerausschuß werde diesen Punkt stets im Auge behalten. Ferner wurde aus der Mitte der Gläubiger angeregt, eine Kommission zu wählen, die neben dem Gläubigerausschuß die Interessen der Gläubiger vertreten solle. Nachdem von anderer Seite dargelegt wurde, daß dies ein Mißtrauensvotum gegen den Gläubigerausschuß bedeuten würde, wurde dieser Antrag fallen gelassen und auch der erstere Antrag nicht weiter verfolgt. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Von der Münsinger Alb. In der Nähe von Münsingen wurde im weißen Jura eine Steinart entdeckt, die nach Ansicht von Fachleuten an Weiße, Feinheit und Härte dem ital. Marmor wenig nachsteht. Aus dieser Steinart kann durch ein zur Patentierung angemeldetes Verfahren ein weißer Zement gefertigt werden, der ähnliche Eigenschaften wie Roman- und Portlandzement besitzt, und ähnlichen Zwecken wie diese dienen, außerdem aber seiner Feinheit wegen auch bei Stukkaturarbeiten an Außenwänden verwendet werden könnte.

Pforzheim, 6. Mai. Im Laufe des gestrigen Vormittags wurde dem Müller Christian Schönthaler aus Neuenbürg sein Fuhrwerk (1 Pferd mit Bernerwagen), welches er ohne Aufsicht vor dem „Bad Hof“ hier stehen hatte, gestohlen. Als Sch. nach seinem Fuhrwerk suchte, bemerkte er, wie ein Zigeuner auf dem Wagen sitzend, mit seinem Fuhrwerk auf der Altstädter Brücke fuhr. Als der Zigeuner den Besitzer des Fuhrwerks sah, hielt er sofort an, sprang vom Wagen und ergriff schleunigst die Flucht.

Karlsruhe, 2. Mai. Die Strafkammer verurteilte gestern nach 8stündiger Verhandlung den ausübenden Vertreter der Naturheilkunde Georg Schmid wegen fahrlässiger Tötung zu acht Monaten Gefängnis.

— Das große Loos der preussischen Klassenlotterie im Betrage von 500 000 Mk., das in der Ziehung am Freitag Vormittag mit der No. 152 673 herauskam, ist in eine Kollekte in Frankfurt a. D. gefallen. Die Glücksgöttin hat diesmal ihren reichen Segen an richtiger Stelle verteilt: das Loos wurde nämlich in einzelnen Zehnteln gespielt und zwar von durchweg „kleinen Leuten“ die das Geld nötig gebrauchen können. Die Riesensumme fällt an mehrere kleinere Gewerbetreibende, Handwerker, einen Arbeiter der Eisenbahnhauptwerkstätte etc.

— Die ehemaligen Unteroffiziere Marten und Hidel beabsichtigen, wie der „Allg. Fleischergtg.“ berichtet wird, in Berlin eine Gastwirtschaft zu errichten. Die Mittel dazu soll ihnen die Sammlung bieten, die vor einiger Zeit für sie unternommen wurde und mehrere tausend Mark ergeben hat.

— Dem Daily Express wird aus Brüssel unterm 4. Mai telegraphiert: „Ich höre, daß Lord Kitchener den Vorenführern folgendes Friedensanerbieten gemacht hat: 1. Eine Art von Selbstregierung oder Homerule. 2. Königlicher Pardon für die Rebellen bei Gelegenheit der Krönung. 3. Ernennung von 3 Voren zu Mitgliedern des neuen süd-afrikanischen Kolonialrats. 4. Vorschuß von 10 000 000 Pf. zum Wiederaufbau der zerstörten Farmen. 5. Widerruf der Verfügung über die Konfiskation von Voreneigentum. 6. Rückkehr der Kriegsgefangenen.“

— Der Regel des Vesuvius droht gegen Pompeji abzustürzen. Die Massen der Vulkane setzen sich bekanntlich aus dem Aschenregen zusammen, den er selbst aus seinem Innern auswirft und der sich dann um den Krater herum zur Erde niederläßt; Lavaströme, vulkanische Bomben u. s. w. kommen dazu. Das ist natürlich ein sehr unsicheres Bauwerk

besonders auf dem durch das Meer ausgehöhlten Grunde. Der Verkehr auf der dem Meere zu gelegenen Seite des Berges ist behördlich gesperrt worden.

Unterhaltendes.

Lady Diana's Geheimnis.

Roman von Florence Marriat. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Mit dem größten Vergnügen! Jetzt wird mir Florenz in ganz anderem Lichte erscheinen. Wo werde ich Sie treffen?“

„Heute Abend um zehn Uhr bei Galanti, an der Ecke der Strade Reale.“

„Gut, ich werde pünktlich erscheinen. Auf Wiedersehen! Lady Culwarren erwartet mich, sonst wäre ich gern noch mit Ihnen geblieben.“

Er verabschiedete sich mit warmem Handschlag und eilte fort.

„Lady Culwarren erwartet ihn!“ wiederholte Antony zähneknirschend die Worte Philipps. „Wenn er so weiter spricht stehe ich für nichts!“

„Nur ruhig, mein Junge!“ beschwichtigte Fosbrooke den Zornigen. „Vergiß nicht, daß du jetzt deine Rache befriedigen kannst, aber du mußt es mit kaltem Blute thun.“

11. Kapitel.

Unliebame Erörterungen.

Lord Culwarren bewohnte mit seiner Familie eine Reihe der schönsten Zimmer des „Hotels Bonoma“, von denen aus man eine herrliche Aussicht auf den im Sonnenschein tausendfarbig glitzernden Arnosfluß und auf die prächtigen Gärten von Florenz hatte, in denen Myrten und Citronenbäume wuchsen und Rosen und Orangeblüten einen berausenden Duft spendeten. An der reichbesetzten Frühstückstafel ihres Speisezimmers saß Lady Culwarren mit Lily Osprey und Miß Paget. Während sie sich eifrig fächelte, erging sie sich in Lobpreisungen des reizvollen Lebens im Süden und bedauerte, es nicht früher gekannt zu haben, sie wäre dann jedes Jahr für einige Monate nach Italien gegangen.

„Ich finde es hier entzückend“, sagte sie, „und ganz besonders gefallen mir die Cascinischen Gärten, in denen man des Abends so gemächlich spazieren kann, als wäre man bei sich zu Hause. Doch wo bleibt Philipp? Er ist in der letzten Zeit recht unpünktlich geworden. Bitte, Lily klingle für den Diener.“

Als derselbe erschien, ersuhr Lady Culwarren, daß er die ganze Nacht ausgeblieben war.

„Schon das zweitemal in dieser Woche!“ rief sie ärgerlich. „Das werde ich nicht länger dulden. Wo treibt er sich nur herum?“

„Wahrscheinlich hat er Bekanntschaften gemacht, mit denen er sich amüßet“, bemerkte Miß Paget ruhig. „Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, würde ich nicht darauf achten, Milady.“

„Wie? Ich soll mich nicht darum sorgen, wenn mein einziger Sohn die Nächte durchschwärmt, und vielleicht irgendwo ermordet, niedergestochen wird? Freilich, Sie können die Gefühle einer Mutter nicht verstehen.“

„Das ist wahr, aber Philipp hat Ihnen neulich erst erklärt, er sei ein Mann

und könne für sich selbst sorgen. Hat er nicht im Grunde Recht?“

„Vielleicht ja!“ seufzte die Lady. „Aber, haben Sie nicht auch bemerkt, wie er sich verändert hat? Er bleibt halbe Nächte lang fort, weicht allen Fragen aus, die ich an ihn stelle, ist blaß und elend und hat keinen Appetit. Das sind deutliche Zeichen —“

„Von was?“

„Nun, von Lebensüberdruß und geheimem Kummer. Ich weiß auch recht gut die Ursache. Lily ist schuld!“

„Ich, Tante!“ fuhr das Mädchen erschrocken auf.

„Ja, du! Hieltest du dein Versprechen, würdest du ihn schnell zurückgewinnen. Ich tadle meinen armen Jungen nicht, denn nur deine Unfreundlichkeit hat ihn so weit gebracht.“

„Verzeihung, Tante, aber du irrst dich!“ widersprach Lily. „Philipp und ich haben verschiedene Male über die Sache gesprochen; er verlangt nicht, daß ich ihm eine Zuneigung heuchle, die ich nicht empfinde. Daß ich ihn wie eine Schwester liebe, weiß er und ist damit zufrieden.“

„Das ist nicht wahr!“ brauste die Lady auf. „Freilich, wenn du so wenig Selbstgefühl hast, Philipp zu sagen, daß du diesem namenlosen Antony, der deine Liebe obendrein verschmäht, noch immer nachseufzt —“

„O Tante“, unterbrach Lily sie leidenschaftlich, „du bist grausam gegen Tony und mich! Du zwingst mich mit deinen Worten, dir zu erklären, daß ich Antony nicht vergessen kann, eben weil er namenlos und verstoßen ist und daß ich nur ihn liebe.“

„Undankbares Geschöpf!“ rief die Gräfin zornbebend. „Wenn du dich so benimmst, werde ich Philipp raten, eine andere mit der Grafenkrone zu beglücken, — du bist es nicht mehr wert! Ah, da kommt er selbst!“

In der That erschien in diesem Augenblick der junge Lord auf der Schwelle. Er sah müde und übernächtigt aus, war aber augenscheinlich in bester Stimmung, denn seine neueren Freunde hatten ihn vorläufig, schlauer Weise noch gewinnen lassen. Die Damen nachlässig begrüßend, warf er sich in einen Lehnstuhl und bat Miß Paget um eine Tasse Kaffee. „Hungrig bin ich nicht!“ fügte er hinzu.

„Du bist jetzt niemals hungrig, Philipp!“, bemerkte die Gräfin nicht ohne Gereiztheit. „Seit wir hier sind, scheint du allen Appetit verloren zu haben. Du wirst dich auf diese Weise bald zu Grunde richten.“

„Bah! Hättest du mich heute früh um vier Uhr Beefsteak essen und Champagner trinken sehen, du würdest das nicht sagen.“

„Um vier Uhr Morgens? Welch unpassende Zeit! Und wann kommst du nach Hause?“

„Vor einer halben Stunde. Ich war bei meinem Freund eingeschlafen und wachte erst um zehn Uhr auf. Wie spät ist es denn jetzt?“ fuhr er fort. „Schon Mittag!“ „Was fangen wir heute an?“

„Wir gehen in den Palazzo Farneje,“ erklärte seine Mutter in strengem Ton



„und für dich, denke ich, wäre es das Beste, dich schlafen zu legen.“

„Um, das werde ich vielleicht thun. Keine Briefe gekommen?“

„Nur die Zeitungen. Du hast mir aber noch nicht gesagt, mit wem du gesprochen hast.“

„Das kann dich doch nicht interessieren,“ meinte der Lord, die „Times“ entfaltend. „Wenn ich dir auch den Namen sage, du kennst die Leute ja nicht.“

„Ich möchte es aber wissen. Hoffentlich verkehrst du mit niemand, dessen man sich zu schämen brauchte.“

„Gewiß nicht! Es sind Landsleute von mir.“

(Fortf. folgt.)

— Der **Blitz-Sommerfahrplan**, welcher von den Hofbuchdruckern Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart für Württemberg herausgegeben wird, ist rechtzeitig zum 1. Mai erschienen. Die Vorzüge des Blitzfahrplans sind bei Jung und Alt landauf, landab so bekannt, daß zu seinem Lobe nichts Neues gesagt werden kann.

Wer einen Fahrplan braucht, wird selbstverständlich zum „Blitz“ greifen, wer einen andern schon hat, wird ihn nebenher anschaffen, denn er kostet nur 20 Pfennige.

(Gegen Heiserkeit und Husten) hilft Lindenblüthentheee, mit Honig versüßt, vortrefflich.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 3. bis 9. Mai 1902.

Geburten:

- 30. April. Großhans, Robert Christian, Fuhrmann hier, 1 Sohn.
- 1. Mai. Kappelmann, Christian Friedrich, Holzhauser hier, 1 Tochter.
- Aufgebote:**
- 3. Mai. Goll, Karl August, Bahnwart hier und Kraus, Magdalene geb. Belfer, Tagelöhners Ww. in Calmbach.
- 7. Mai. Ruff, Friedrich, Bierbrauer in Balingen und Wandpflug, Emma, ledig von hier.
- 8. Mai. Weber, Franz Xaver, ledig in Rißfig DM. Wiberach und Näher, Marie, ledig dajelbst.
- Eheschließungen:**
- 3. Mai. Mayer, Karl Robert, Zimmermann hier und Kern, Emilie Wilhelmine ledig von hier.

Forstamt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 17. Mai 1902 vormittags 1/2 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad vom Scheidholz (Windfallholz) aus den Abtheilungen II 106 Oberer Baurenberg, 111 Mittlere- 112 Hintere Wanne, 113 Wannepflanzgarten, 114 Unterer Baurenberg u. zwar:

- 14 Stück Eichen mit Fm. 1 III. und 7 II. Cl.;
- 67 Stück Föhren Langholz mit Fm. 45 I., 57 II., 8 III., u. 3 IV. Cl.
- 904 Stück Tannen Langholz mit Fm. 804 I., 421 II., 337 III., u. 125 IV. Cl. und
- 222 Stück Tannen Sägholz mit Fm. 121 I., 61 II., u. 25 III. Cl.

Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Ausbessern einer Stützmauer ist die alte Steige von der Fünfwegscheide abwärts für Fuhrwerke auf vierzehn Tage

gesperrt.

Den 7. Mai 1902.

Stadtschultheißenamt: B ä g n e r.

ca. 100 Btr. altes Gußeisen

kommen am **Mittwoch, den 14. Mai** nachmittags 5 1/2 Uhr in der städtischen **Gasfabrik** hier im Aufstreich zum Verkauf. Wildbad, den 7. Mai 1902. **Stadtpflege.**

Liederkranz Wildbad.

Samstag, den 10. Mai d. J. abends 8 Uhr bei Mitglied „Blumenthal“, **Der Dirigent.**

Citronen und Orangen frisch eingetroffen bei **G. Lindenberg.**

„Emmenthaler-“, „Kräuter- und“, „Limburger-“ empfiehlt billigt **Käse** **D. Treiber.**

Württ. Kunstvereins-Lotterie.

Ziehung in Stuttgart am 23. Mai 1902.

60 000 Loose, 30 000 Gewinne.

Jedes zweite Loos gewinnt. Loose à 1 Mark sind zu haben bei:

Chr. Wildbrett, Papierhandlg.



Garten-Stühle

von 2 Mark an.

Tische, Bänke, Schemel, Gartenpavillons.

Bettstellen für Kinder und Erwachsene.

Blumentische, Waschtische, Flaschenschränke.

Eisenmöbelfabrik **Gebr. Alb, Stuttgart, Silberburgstrasse 17 (ab 1. Juli Kanzleistraße 8 B.)**

Neu!

Neu!

Cravatten

in jedem Genre und unerreichter Auswahl frisch eingetroffen, höchste Neuheiten der Saison. Ebenso

Herrensocken, Damenstrümpfe, Tricotagen etc.

Philipp Bosch Wildbad.

Rechnungen

in allen Größen, auch in Heften à 25 St., sowie alle sonstigen **Druck-Arbeiten** liefert billigst **A. Wildbrett's Buchdruckerei.**

Die Möbelschreinerei von Martin Koch in Nagold,

zunächst dem Bahnhof, empfiehlt die in ihrem neuerbauten Anwesen ausgestellten

Musterzimmer

in 12 verschiedenen Holz- und Stilarten, sowie Ausführung zur geneigten Beschichtigung Ebenso ihr großes Lager in

Möbeln aller Art

inbekannt solider Ausführung und billigst gestellten Preisen unter weitgehendster Garantie.



Firma C. Aberle sen.

133 Hauptstraße 133

empfehlte sein gut eingerichtetes Lager in

Glas und Porzellan

Gebrauchsgeschirre aller Art, Gasthausgeschirre in weiss und farbig.

Waschgarnituren, Kaffeeservice in weiss u. decoriert.

Auch werden Bestellungen für einzelne fehlende Stücke entgegen genommen. Zur gefälligen Besichtigung wird höflich eingeladen.

Schuhwaren-Geschäft Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister

Hauptstraße 91



empfehlte sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne Filzfutter. — Preise billigst. — Sorgfältige Ausführung nach Mass. Reparaturen rasch und billig.

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch, ist dank ihrer Vorzüge der anerkannte Liebling aller Hausfrauen.

Der Hannes vom Schwarzwald über die Burafriga.

Im Selbstverlag des Verfassers Ludwig Schwarz in Höfen.
Preis 15 Pfennig.

Der im diesj. Bezirk durch mehrere gelungene Dialektgedichte bekannte Verf. bietet mit vorbenanntem Schriftchen gewiss einen willkommenen Beitrag zur allgemeinen Sympathie für das heldenmütige Burenvolk.

Jeder Käufer dieser freimütigen, der Volksstimmung Rechnung tragenden drolligen Reime in schwäb. Mundart unterstützt zugleich die durch langen Kriegesjammer notleidenden Burenfamilien.

Vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

Nur echt
mit der
berühmten
Ankermarke.



Nichters Anker-Pain-Expeller,

altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Zellen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Äth. Öle (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfefferminzwasser 16 — Weisswasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salmiatgels 8 — Gefärbt.

Nichters Anker-Fenchelhonig,

altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad

HERREN, welche
Reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen
Muster-Collectionen
kommen. Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.
Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Auerglühkörper in Karton zum
selbstauffsetzen. Garantie für jedes Stück

Auerlichtgrossbrenner,
220 Kerzen Lichtstärke,

Gaszylinder, beste Qualität.

Jenacylinder,

Regulirdüsen für Gasglühlicht,
fast unentbehrlich.

Elektrische Gasanzünder,
automatische Gasanzünder,

Cylinderhütchen mit Gasanzünder,

Gaskocher, verschiedener Systeme
Gas- und Wasserschläuche

empfiehlt

Karl Gütthler.

Dr. Hölzle's homöop.
Krampfhustentropfen
Cu. Op. Ip. Bell.
bei Hofapotheker Dr. Metzger.

Die Fürstlich
Löwenstein'sche
Domäne Breitenau
bei Willabach
(Württ.) versendet
selbstgebaute
Rot- und
Weiss-
Weine in jedem
Quantum
älter und
jüngerer
Jahrgänge zu
billigen Preisen.
Fässer leihweise.
Man verlange Proben durch den
Domänen-Pächter O. Hege.

Plüß-Stauffer-Ritt

ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur echt in Gläsern zu 35 u. 50 Pfg. bei
Chr. Wildbrett, Papierhdg.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1,4; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polsterfedern: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Acht einseitige Gänsefedern 2,50; 3. Polsterdaunen 3; 4; 5. Jedes belieb. Quantum sofort gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455
in Weisbaden.
Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten für Federnproben erwünscht!

